



111

VERRÜCKTE FAKTEN

über Pferde



Erstaunlich · Kurios · Kaum zu glauben

Vorwort

Warum Pferde viel erstaunlicher sind, als du denkst

Vielleicht liebst du Pferde schon, seit du denken kannst. Vielleicht reitest du selbst, hast ein Lieblingsspferd im Stall oder bleibst einfach jedes Mal stehen, wenn irgendwo ein Pferd auf einer Weide auftaucht.

Aber wie gut kennst du Pferde wirklich?

Denn hinter Mähne, Hufen und großen dunklen Augen steckt viel mehr, als man auf den ersten Blick vermutet.

Pferde können im Stehen dösen. Sie sehen beinahe rund um ihren Körper herum. Ihre Ohren funktionieren fast wie kleine bewegliche Radarschüsseln. Sie besitzen keinen Schlüsselbeinknochen wie wir Menschen – und ein einziges Pferd kann an einem Tag erstaunliche Mengen Speichel produzieren.

Und das ist erst der Anfang.

In diesem Buch warten **111 erstaunliche, kuriose und manchmal kaum zu glaubende Fakten** auf dich. Manche erklären dir, wie der Körper eines Pferdes funktioniert. Andere zeigen, wie Pferde miteinander kommunizieren, Freundschaften schließen oder ihre Umgebung wahrnehmen. Wieder andere führen dich zu außergewöhnlichen Pferderassen, unglaublichen Rekorden und Geschichten aus vergangenen Zeiten.

Dabei wirst du wahrscheinlich mehr als einmal denken:

„Das kann doch nicht wahr sein!“

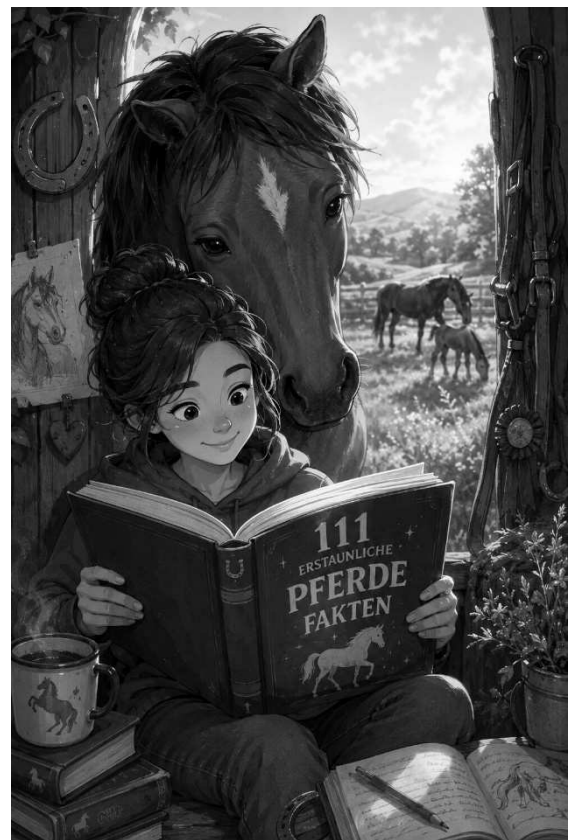
Doch genau das macht Pferde so faszinierend.

Du musst dieses Buch übrigens nicht von vorne bis hinten lesen. Schnapp dir einen Fakt, wann immer du Lust hast. Lies ihn beim Frühstück, auf dem Weg zum Stall oder abends im Bett. Vielleicht findest du dabei sogar einen Fakt, mit dem du deine Freunde überraschen kannst.

Also:

Mähne sortieren, Hufe bereit und los geht's.

Denn nach den nächsten 111 Fakten wirst du Pferde wahrscheinlich mit ganz anderen Augen sehen.





TEIL 1



Pferde sind echte Wunderwesen

Bevor wir uns mit Freundschaften, Pferdesprache, Rekorden und außergewöhnlichen Rassen beschäftigen, schauen wir uns das Pferd selbst einmal genauer an.

Und schon dabei wird es ziemlich verrückt.



1 Pferde können fast im Stehen schlafen

Stell dir vor, du könntest mitten im Stehen einschlafen, ohne einfach umzukippen.

Für ein Pferd ist das tatsächlich möglich.

In seinen Beinen befindet sich ein ausgeklügeltes Zusammenspiel aus Knochen, Sehnen, Bändern und Gelenken. Dieser sogenannte **Stehapparat** hilft dem Pferd dabei, bestimmte Gelenke mit vergleichsweise wenig Muskelarbeit zu stabilisieren. Deshalb kann ein Pferd im Stehen ruhen und sogar dösen.

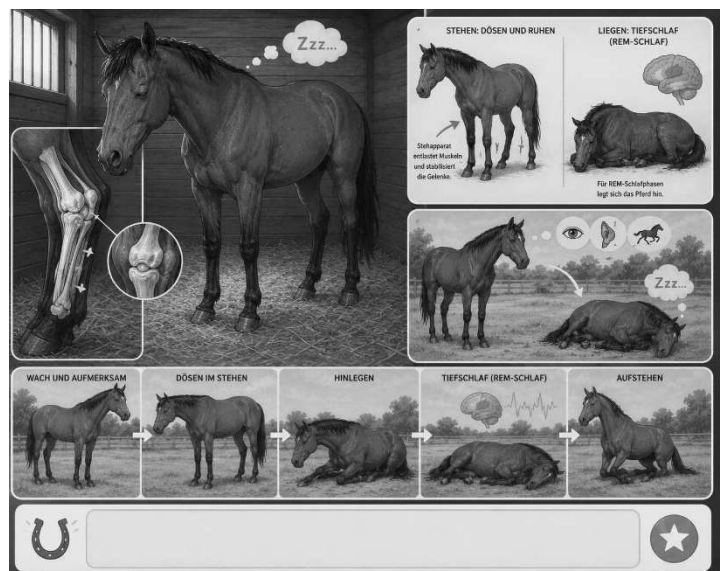
Das ist für ein Fluchttier ziemlich praktisch. Ein liegendes Pferd braucht schließlich einen Moment, um wieder aufzustehen. Im Stehen kann es dagegen bei Gefahr schneller reagieren.

Aber hier kommt der entscheidende Punkt:

Pferde erledigen nicht ihren gesamten Schlaf im Stehen.

Für bestimmte tiefere Schlafphasen, insbesondere den REM-Schlaf, legen sich Pferde normalerweise hin. Ein Pferd, das sich über längere Zeit überhaupt nicht hinlegen möchte oder kann, bekommt deshalb nicht unbedingt die Erholung, die es benötigt.

Das berühmte Bild vom Pferd, das jede Nacht friedlich im Stehen durchschläft, stimmt also nur teilweise.



☐ **Verrückt, aber wahr:** Ein Pferd besitzt gewissermaßen eine körpereigene „Stand-by-Funktion“.



2 Warum Pferde nicht erbrechen können

Bei Menschen ist Erbrechen unangenehm, erfüllt aber manchmal eine wichtige Schutzfunktion.

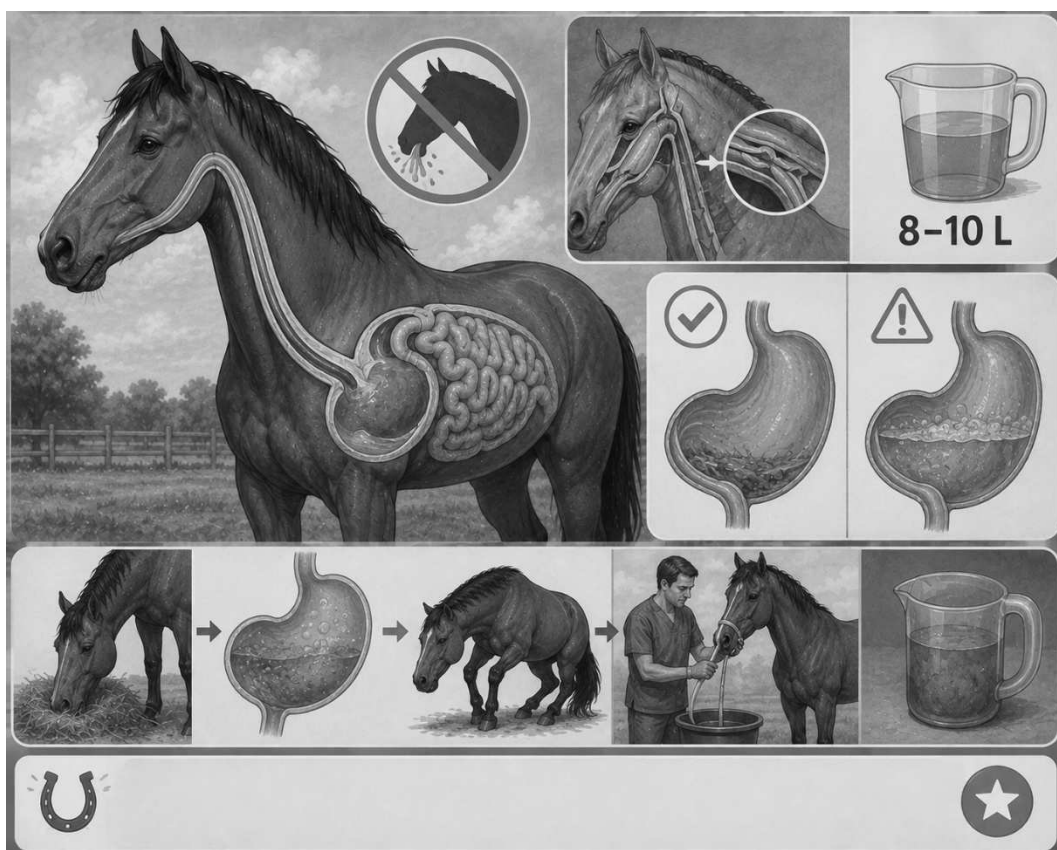
Bei Pferden funktioniert das ganz anders.

Ein Pferd kann unter normalen Umständen praktisch **nicht erbrechen**. Sein Verdauungssystem ist anatomisch so aufgebaut, dass Mageninhalt kaum wieder durch die Speiseröhre zurückgelangen kann. Veterinärmedizinisch ist diese Besonderheit ausgesprochen wichtig.

Gleichzeitig besitzt das Pferd im Verhältnis zu seiner Körpergröße einen überraschend kleinen Magen. Laut Merck Veterinary Manual fasst er ungefähr **8 bis 10 Liter**.

Das passt zu seiner natürlichen Ernährungsweise: Pferde sind darauf ausgelegt, über viele Stunden hinweg immer wieder kleinere Mengen faserreicher Nahrung aufzunehmen.

Problematisch wird es, wenn sich im Magen zu viel Gas oder Flüssigkeit ansammelt. Weil ein Pferd den Inhalt nicht einfach herauswürgen kann, können solche Situationen gefährlich werden. Bei bestimmten Kolikformen kann ein Tierarzt deshalb beispielsweise eine Nasenschlundsonde einsetzen, um den Magen zu entlasten.



☐ **Verrückt, aber wahr:** Etwas, das für uns ganz selbstverständlich erscheint, ist einem Pferd anatomisch nahezu unmöglich.



3 Pferde sehen die Welt anders als wir

Schau einem Pferd einmal direkt ins Gesicht.

Seine Augen sitzen nicht vorne nebeneinander wie bei uns Menschen, sondern weit seitlich am Kopf.

Das hat einen guten Grund.

Pferde sind Fluchttiere. Für ihre Vorfahren war es überlebenswichtig, einen heranschleichenden Feind möglichst früh zu bemerken.

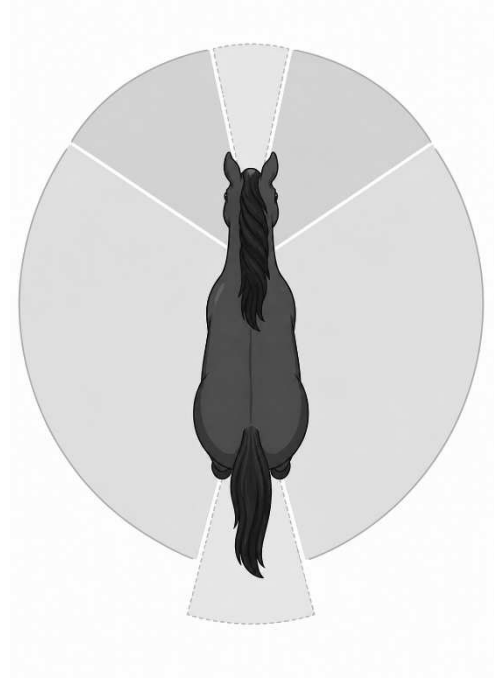
Durch die seitliche Position der Augen besitzen Pferde ein enorm großes Sichtfeld. Untersuchungen und veterinärmedizinische Übersichten beschreiben ein Panorama von **bis zu etwa 350 Grad**.

Das bedeutet: Ein Pferd kann sehr viel von seiner Umgebung wahrnehmen, ohne den Kopf stark drehen zu müssen.

Ganz perfekt ist diese Rundumsicht aber nicht. Es gibt kleinere Bereiche, die ein Pferd schlechter oder gar nicht sehen kann, beispielsweise unmittelbar hinter seinem Körper.

Vorne überschneiden sich die Sehfelder beider Augen. Dort entsteht **binokulares Sehen**, das besonders für räumliche Einschätzungen wichtig ist. Veterinärmedizinische Angaben nennen dafür ungefähr 55 bis 80 Grad.

Deshalb kann auch die Kopfhaltung beeinflussen, welchen Bereich ein Pferd besonders gut betrachtet.



☐ **Verrückt, aber wahr:** Während du deinen Kopf drehen musst, um zu sehen, was neben dir passiert, hat ein Pferd einen großen Teil dieser Umgebung längst im Blick.



4 Ein Pferdeherz ist erstaunlich groß

Ein großes Tier braucht eine leistungsfähige Pumpe.

Und beim Pferd steckt eine ziemlich beeindruckende im Brustkorb.

Das Herz eines ausgewachsenen Pferdes wiegt mehrere Kilogramm. Bei durchschnittlichen Pferden werden häufig Werte von ungefähr **3,5 bis 5 Kilogramm** angegeben; Größe und Gewicht variieren natürlich mit Körpergröße, Rasse und individuellem Tier.

Besonders faszinierend wird es, wenn ein Pferd richtig arbeitet.

In Ruhe schlägt sein Herz vergleichsweise gemächlich. Unter maximaler Belastung kann die Herzfrequenz dagegen enorm ansteigen. Die University of Saskatchewan nennt für Pferde in Ruhe etwa 24 bis 40 Schläge pro Minute und bei sehr starker Belastung Werte bis in den Bereich von etwa 240 Schlägen.

Diese enorme Leistungsfähigkeit ist einer der Gründe, warum Pferde zu solchen beeindruckenden Athleten werden können.

Beim Galopp müssen schließlich große Muskelgruppen in kürzester Zeit mit Sauerstoff und Energie versorgt werden.

Hinter jedem donnernden Hufschlag arbeitet also auch eine erstaunlich starke Pumpe.

☐ **Verrückt, aber wahr:** Ein Pferdeherz kann ungefähr so viel wiegen wie eine schwere Wassermelone.



5 Pferde können ihre Ohren fast unabhängig bewegen

Pferdeohren sind viel mehr als hübsche Spitzen über der Mähne.

Sie sind kleine Hochleistungsantennen.

Ein Pferd kann jedes Ohr mit Hilfe zahlreicher Muskeln bewegen und bis zu ungefähr **180 Grad drehen**. Besonders erstaunlich: Die beiden Ohren können dabei weitgehend unabhängig voneinander ausgerichtet werden.

Deshalb sieht man manchmal ein Pferd, dessen linkes Ohr nach vorne zeigt, während das rechte Ohr nach hinten gedreht ist.

Das Pferd hat sich nicht „falsch sortiert“.

Es lauscht möglicherweise einfach zwei unterschiedlichen Dingen.

Vielleicht befindet sich vorne ein anderes Pferd und hinter ihm steht ein Mensch. Durch die beweglichen Ohren kann es Geräusche gezielter orten, ohne ständig den ganzen Kopf drehen zu müssen.

Gleichzeitig sind die Ohren ein wichtiger Teil der Körpersprache.

Aufmerksame Pferdemenschen schauen deshalb nicht nur auf Augen oder Schweif – sie beobachten auch ganz genau, wohin die Ohren zeigen und wie sie sich verändern.



□ **Verrückt, aber wahr:** Während du deine Hand ans Ohr halten musst, um genauer hinzuhören, richtet das Pferd einfach seine Ohrmuschel in die passende Richtung.



6 Warum Pferde so empfindliche Lippen haben

Beobachte einmal ein Pferd, das ganz gemütlich Gras frisst.

Es schnappt nicht einfach wahllos einen großen Büschel ab.

Seine Lippen helfen ihm dabei, Futter sehr gezielt aufzunehmen und weiterzugeben.

Vor allem die Oberlippe ist ausgesprochen beweglich. Pferde können damit Futter ertasten, auswählen und geschickt greifen. Erst anschließend kommen die Schneidezähne zum Einsatz, mit denen Gras abgebissen wird.

Diese Beweglichkeit erklärt auch, warum manche Pferde mit ihren Lippen erstaunlich geschickt Gegenstände untersuchen.

Ein Eimer?

Interessant.

Ein Reißverschluss?

Noch interessanter.

Deine Jackentasche, in der vielleicht ein Leckerli steckt?

Höchst interessant.

Das Maul gehört zu den wichtigsten Bereichen, mit denen ein Pferd seine Umwelt untersucht und Nahrung aufnimmt. Deshalb sollte man seine Empfindlichkeit nicht unterschätzen.

Wer ein Pferd beim Fressen beobachtet, sieht schnell, dass da nicht einfach nur „hineingeschaufelt“ wird.

Da wird sortiert, ertastet, gesammelt, abgebissen und gekaut.

☐ **Verrückt, aber wahr:** Pferdellippen können so geschickt sein, dass sie manchmal beinahe wie kleine Finger wirken.



7 Pferde haben keine Schlüsselbeine

Fühl einmal oben an deine Brust.

Zwischen Schulter und Brustkorb kannst du deine Schlüsselbeine ertasten.

Beim Pferd würdest du danach vergeblich suchen.

Pferde besitzen **keine Schlüsselbeine** wie der Mensch. Ihre Vordergliedmaßen sind deshalb nicht über ein solches Gelenk und einen Schlüsselbeinknochen direkt am Brustkorb befestigt.

Stattdessen wird der Rumpf zwischen den Vorderbeinen durch Muskeln und andere Weichteilstrukturen getragen – vereinfacht gesagt wie in einer kräftigen muskulären Schlinge.

Das klingt zunächst so, als würde dem Pferd etwas fehlen.

Tatsächlich ist diese Konstruktion hervorragend an seine Fortbewegung angepasst.

Beim Laufen wirken enorme Kräfte auf den Körper. Die muskuläre Verbindung trägt dazu bei, Bewegungen und Stöße abzufangen.

Wenn ein Pferd über eine Wiese galoppiert, trägt sein Körper also eine Art biologisches Stoßdämpfersystem mit sich herum.

Und alles funktioniert ohne Schlüsselbein.

☐ **Verrückt, aber wahr:** Die Vorderbeine eines Pferdes sind knöchern nicht auf dieselbe Weise mit dem Rumpf verbunden wie deine Arme mit deinem Oberkörper.



8 Pferde können nicht durch den Mund atmen

Stell dir vor, deine Nase wäre komplett zu.

Du würdest wahrscheinlich sofort den Mund öffnen und weiteratmen.

Ein Pferd kann das nicht einfach.

Pferde sind sogenannte obligate Nasenatmer. Das bedeutet: Beim normalen Atmen strömt die Luft durch die Nüstern und Nasengänge in Richtung Lunge. Der Weg über das Maul steht ihnen nicht als einfache Ausweichroute zur Verfügung.

Der Grund liegt im besonderen Aufbau ihres Rachens. Das lange Gaumensegel trennt den Bereich des Mauls weitgehend vom Atemweg. Dadurch sind Atmen und Fressen beim Pferd anatomisch anders organisiert als bei uns Menschen.



Besonders beeindruckend wird das beim Galopp.

Ein Pferd benötigt dann enorme Mengen Sauerstoff. Seine Nüstern können sich deutlich erweitern, damit möglichst viel Luft hindurchströmt.

Vielleicht hast du schon einmal ein Pferd nach einem schnellen Galopp beobachtet.

Die Nüstern weit geöffnet. Der Brustkorb arbeitet. Die Luft rauscht hörbar hinein und hinaus.

Und trotzdem läuft der gesamte Luftverkehr über die Nase.

Deshalb können Probleme in den oberen Atemwegen für ein Pferd besonders bedeutsam sein.

☐ **Verrückt, aber wahr:** Wenn deine Nase dicht ist, hast du noch Plan B. Ein Pferd nicht.



9 Pferde sehen Farben anders als wir

Ist Gras für ein Pferd eigentlich genauso grün wie für dich?

Wahrscheinlich nicht.

Denn Pferde besitzen Farbsehen – aber ihr Farbsystem funktioniert anders als unseres.

Menschen mit normalem Farbsehen besitzen drei verschiedene Typen von Farbrezeptoren, sogenannten Zapfen.

Beim Pferd wurden dagegen zwei unterschiedliche Zapfensysteme nachgewiesen. Man spricht deshalb von dichromatischem Farbsehen.

Das bedeutet nicht, dass Pferde nur Schwarz, Weiß und Grau sehen.

Dieser alte Mythos stimmt nicht.

Sie können Farben unterscheiden. Bestimmte Farbbereiche lassen sich für sie jedoch weniger deutlich voneinander trennen als für Menschen.

Besonders Blau- und Gelbtöne können für Pferde deutlicher voneinander unterscheidbar sein, während Farben aus dem Rot-Grün-Bereich für sie anders wirken als für uns.

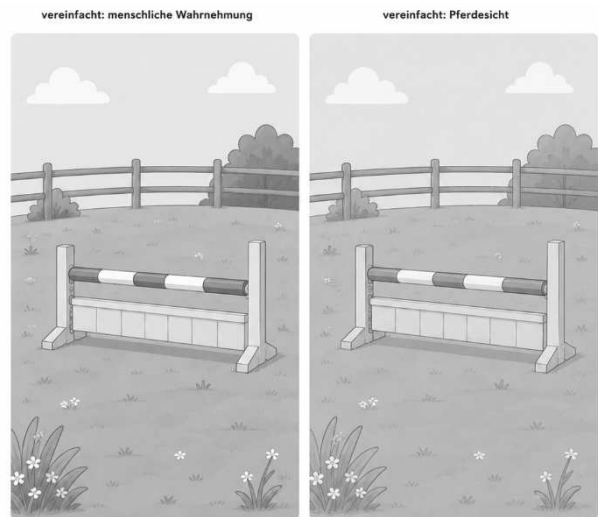
Das kann sogar praktisch interessant werden.

Forscher beschäftigen sich beispielsweise damit, welche Farben Hindernisse für Pferde besonders gut sichtbar machen.

Ein knalliges Hindernis, das für deine Augen sofort auffällt, muss für ein Pferd nämlich längst nicht genauso auffällig aussehen.

Die Welt eines Pferdes ist also keineswegs farblos.

Sie besitzt nur eine andere Farbpalette.



☐ **Verrückt, aber wahr:** Du und dein Pferd könnt auf denselben Gegenstand schauen – und trotzdem nicht genau dieselben Farben erleben.



10 Warum Pferde so viele Zähne haben

Ein erwachsener Mensch besitzt normalerweise höchstens 32 bleibende Zähne.

Ein Pferd kann noch mehr haben.

Je nach Alter, Geschlecht und individueller Zahnentwicklung besitzen ausgewachsene Pferde typischerweise ungefähr **36 bis 44 Zähne**.

Und diese Zähne haben ordentlich Arbeit zu erledigen.

Pferde sind Pflanzenfresser. Gras, Heu und andere faserreiche Futtermittel müssen intensiv zermahlen werden, bevor sie weiterverdaut werden können.

Vorne sitzen die Schneidezähne. Mit ihnen wird beispielsweise Gras abgebissen.

Weiter hinten befinden sich die großen Backenzähne, die das Futter zermahlen.

Besonders spannend: Pferde Zähne verhalten sich nicht exakt wie unsere. Ein großer Teil der Zahnkrone liegt zunächst im Kiefer und schiebt sich im Laufe des Lebens nach und nach weiter heraus. So wird der starke Abrieb durch jahrelanges Kauen ausgeglichen.

Irgendwann ist allerdings auch dieser Vorrat begrenzt. Deshalb können Zähne gerade bei alten Pferden zunehmend Probleme bereiten.

☐ **Verrückt, aber wahr:** Der Blick ins Pferdemaul kann Tierärzten Hinweise darauf geben, wie alt ein Pferd ungefähr ist – auch wenn sich das Alter nicht auf den Tag genau an den Zähnen ablesen lässt.



11

Ein Pferd produziert jeden Tag erstaunlich viel Speichel

Bereit für einen etwas schleimigen Fakt?

Pferde produzieren jeden Tag **viele Liter Speichel**.

Und das ist keineswegs überflüssig.

Der Speichel befeuchtet das Futter und erleichtert das Schlucken. Gleichzeitig enthält er unter anderem Bicarbonat, das im Verdauungssystem eine wichtige Pufferfunktion erfüllt.

Besonders interessant ist, dass die Speichelproduktion stark mit dem Kauen zusammenhängt.

Je länger ein Pferd faserreiches Futter kaut, desto mehr Speichel wird gebildet.

Wie viel genau zusammenkommt, hängt deshalb unter anderem von Fütterung, Kauzeit und Untersuchungsmethode ab. In wissenschaftlicher Literatur werden bei Pferden, die viele Stunden täglich kauen, Größenordnungen von **20 bis 80 Litern pro Tag** beschrieben.

Das kann im oberen Bereich mehrere große Putzeimer füllen.

Zum Glück landet der Speichel normalerweise nicht im Eimer, sondern dort, wo er gebraucht wird: zusammen mit dem gründlich gekauten Futter im Verdauungssystem.

Dieser Fakt zeigt gleichzeitig, warum langes Kauen für Pferde so natürlich ist.

Ihr Körper ist auf viele Stunden der Nahrungsaufnahme ausgelegt.

☐ **Verrückt, aber wahr:** Hinter einem Pferd, das friedlich Heu kaut, steckt eine kleine Speichelfabrik auf vier Hufen.

Schon gewusst?

Nach gerade einmal elf Fakten hast du bereits ein Pferd kennengelernt, das ...

- im Stehen dösen kann,
- praktisch nicht erbrechen kann,
- fast rundum sieht,
- ein mehrere Kilogramm schweres Herz besitzt,
- seine Ohren wie Antennen bewegt,
- erstaunlich geschickte Lippen hat,
- ohne Schlüsselbeine auskommt,
- nur durch die Nase atmet,
- Farben anders wahrnimmt als wir Menschen,
- bis zu 44 Zähne besitzen kann
- und täglich viele Liter Speichel produziert.

Und wir sind erst bei **Fakt 11 von 111**.

Im nächsten Teil wird es noch spannender.

Denn jetzt geht es um etwas, das man einem Pferd nicht sofort ansieht:

seine erstaunlichen Sinne und Fähigkeiten.